

Sozialdemokratischer Parteitag.

Niederlage der Radikalen Sachjens - Die künftige Politik.

Auf dem Heideberger sozialistischen Parteitag ging es gehen hoch her. Es handelte sich darum, was gegenwärtig die Radikalen Sachjens, auf die die Kommunisten und Radikalen ihre Hoffnungen setzen, mit dem Sozialdemokratischen Programm geleistet haben, oder die gemäßigtere Richtung, die mit all den Ständeln und „Kompromissen“ behaftet und von dem eigentlichen sozialistischen Programm weit entfernt ist, so daß sie eigentlich eine Kleinbürgerliche Partei ist, die nicht durch irgendwelche Duelle, sondern durch die Beibehaltung der alten sozialistischen Parteimitglieder zusammengehalten wird.

Wie zu erwarten, regte die gemäßigtere Richtung auf der rechten Seite, was man als eine Enttäuschung der kommunistischen Hoffnungen nur begründen kann - lösen die Wählermale auch wirklich mit, was die Herren Parteivertreter beschlossen haben und beschließen werden - eine Frage der Organisation und Propaganda.

In schärfster Weise ist interessiert, daß der Antrag auf Abschaffung der Reichswehr und des Reichsbüchereis unter der sehr vernünftigen Hinweis auf die gemäßigten Haltungen anderer Vorkämpfer abgelehnt wurde. Da hat also der gesamte Sozialdemokratische Parteitag, der die Sozialismus, das soziale bedeutet, darf in sozialistischen Lagern nicht gebraucht werden - über den Internationalismus der Partei gesagt.

Wiederum führte die Partei über die sozialistische Arbeiterinternationale aus. Sie bietet die gewöhnlich wärdig nur die Möglichkeit, zwischen dem Sozialdemokraten der verschiedenen Länder Verbindungen zu treffen. Die Arbeiterpartei mußte vor der Abstimmung einer Weisung aus dem Parteitag der Internationalen abgelehnt wurde. Der Parteitag der Internationalen sind jetzt vereint 44 Parteien aus 34 Ländern mit insgesamt 6218000 Mitgliedern, darunter 751000 Frauen. Die Internationale verfügt über 1022 Vertreter in den verschiedenen Landes-

parlamenten und über 311 Tagesstellungen. In Linzler Zeit leben sich auch die Sozialisten China ihr angegliedert. Nur die Sozialisten der Schweiz und der Vereinigten Staaten von Nordamerika sind noch nicht beigetreten.

— So daß, daß in der Praxis die sozialistischen Parteiführer nicht so verständig vor internationalen „Missionen“ warnen, sondern immer neue Missionen werden und selbst darin verfallen.

Im Namen der Delegierten des deutschen Gewerkschaftsbundes sind die Forderungen hinsichtlich der Befreiung der Rheinlande, Ausbruch, und zwar in so verlässiger und nationaler Form, daß man sich fragen müßte, warum Leute mit solchen Ansichten nicht bei den Deutschnationalen sitzen, statt in einer Partei, die immer wieder in ähnlicher Richtung verfallen und in allen entscheidenden Augenblicken internationalistische Missionen absetzt.

Auch dem Antrag auf Forderung der Beibehaltung des deutsch-österreichischen Ansehens kann man nur zustimmen, so daß man eigentlich in der Vergangenheit mit dem Parteitag völlig einig wäre, wenn er bezüglich des Reichsbüchereis nicht doch wieder in den von Crispian von Mollathonsium verfallen wäre.

Die sozialistische Partei selbst aber in Außenwelt „Ansehen“ an unheilbaren Gewissen zwischen Theorie und Praxis, die auf dem Parteitag wieder einmal glänzend überliefert werden konnten, aber schließlich doch den Zusammenbruch als notwendige Folge der inneren Unwahrscheinlichkeit herbeiführen mußte. Denn der Parteitag selbst, auch wenn er Sozialist ist, hat die innere Ehrlichkeit und Wahrhaftigkeit, die einer der höchsten Grundzüge deutschen Lebens ist, und keine tatsächliche Ränke der sozialistischen Führer, die diesen Grundzug verloren haben, nicht hindern können, daß der wahre Charakter des deutschen Arbeiters schließlich doch zum Durchbruch kommt. Der Tag, an dem das geschieht, wird der Geburtstag einer neuen deutschen Zeit sein.

und an der Abfassung der obigen Entscheidung unbedeutlich ist.

— Auch uns muß scheinen, daß keine tatsächliche Notwendigkeit vorlag, sich vor der Öffentlichkeit heute schon damit zu befassen, da die Verhandlungen sich noch im ersten Anfangsstadium befinden, ihr bisheriger Verlauf nach gar nicht bekannt und der künftige nicht zu übersehen ist. Wir gehen an dieser Stelle unsere Ansichten über den Parteitag nicht genug zum Ausdruck gebracht, meinen aber, daß mit diesem Vorgehen das Ziel nicht erreicht ist, auf das doch schließlich alles ankommen muß: unserer außerparlamentarischen Stellung herauszufinden und im Innern eine Entschärfung zu gewährleisten, die in allererster Linie die nationalen Interessen, d. h. die Interessen der Volksgemeinschaft fördert.

Neue Bergbaukrise in England?

Den Londoner Blättern zufolge ist der vor sechs Wochen in der Kohlenbergbaukrise abgeschlossene Waffenstillstand bedroht. Die Bergleute beschwerten sich, daß die Bergingen, unter denen die Regierung ein Verbot der Streikverweigerung verhängt worden ist, der Bergbauarbeiter hat mit den Bergleuten vereinbart, was demnach eine Zulassung zwischen dem Kohlenbergbau und dem Premierminister abgelehnt werden soll.

Bei der Erhaltung zum Unterhaus in Stadport wurde der Arbeiterverband mit 2019 Stimmen gewählt. Der konservative Kandidat erhielt 7189 der liberalen 17298 Stimmen.

— Schöner (Kulturteil), 18. Sept. Eine weitere große Wahl im Lande wurde zu je einer Woche festgesetzt.

Kirchen'eindochtschaft in Holland.

Es geht um Bestimmung der Antwort auf die Thronrede bedeutende Sitzung der holländischen ersten Kammer nach einem unerwarteten Verlauf. Zum ersten Male in der holländischen Parlamentsgeschichte ist die erste Kammer der Verhandlungen vor dem Wortlaut auf die Thronrede dadurch beschuldigt worden, daß sie eine Anzahl von Mitgliedern vor der Abstimmung abfällig aus dem Saale entfernten. Der Grund ist der, daß die Kritik den Satz nicht zustimmen wollte, daß die Aufrechterhaltung der geschiedenen Grundzüge unseres Volkslebens für die Verwaltung und Gesehung die Richtschnur bilden.

Sonars Mecht als Bar le Duc: Während der Märzkrise im September 1914 war ein französischer Soldat verhaftet, der letzter für tot gehalten war. Sein Name wurde in dem Kriegereignis des Monats Oktober veröffentlicht. Die Eltern erhielten die achteckige Pension. Nunmehr hat sich herausgestellt, daß der Totenglaube noch am Leben ist und damals sein Regiment als Fahnenflüchter verfallen hat. Das Kriegsgericht beurteilte ihn zu vier Jahren Gefängnis.

Die bulgarische Regierung hat an die internationalen Regierungen eine Note geschickt, in der sie den Abzug der internationalen Militärkontrollen in Bulgarien fordert.

Nach einer allerdings noch nicht befristeten Meldung des „Reynold Herald“ aus Rom beschäftigt die italienische Regierung, die sich sobald wie möglich auf der Basis von 100 Tausend Pfund Sterling zu stabilisieren. Sobald dies durchgesetzt ist, soll eine neue Währungsreform ausgearbeitet werden, wobei die Rest-Rente ungefähr das Vierfache des Gegenwertes betragen soll. Diese Operation wird mit Hilfe des 50-Millionen-Dollar-Kredits vorgenommen, der von einer Gruppe amerikanischer Banken dem Schatzamt vorgetragt ist.

Der Barmat-Ausschuss wieder an der Arbeit.

Der Barmat-Ausschuss im Preussischen Landtag nahm am Donnerstag nach längerer Pause seine Beratungen wieder auf. Wir wollen auf allseitige Einzelheiten nicht eingehen. Aber bei der Arbeit ist die Besprechung für den heutigen Staat und die heutigen Zustände, wenn er nur folgenden beliebig genommenen Ausschritt sieht:

Am Donnerstag wurde der Seuge Tannenapfel nochmals vernommen. Es handelt sich um die Rolle, die Herr Kottin gespielt hat. Der „Wille“ will nicht die Besprechung für den heutigen Staat und die heutigen Zustände, wenn er nur folgenden beliebig genommenen Ausschritt sieht:

Am Donnerstag wurde der Seuge Tannenapfel nochmals vernommen. Es handelt sich um die Rolle, die Herr Kottin gespielt hat. Der „Wille“ will nicht die Besprechung für den heutigen Staat und die heutigen Zustände, wenn er nur folgenden beliebig genommenen Ausschritt sieht:

Was das alles für Leute und alles für Behauptungen sind, das können wir uns schon denken, was sie aus uns und unserm Staat gehen.

Deutschnationale gegen den Part.

Die Vertreter der Deutschnationalen Volkspartei der drei jüdischen Wählkreise haben in Dresden ein Verbot in einem Brief an den Vorsitzenden des Auswärtigen Ausschusses des Reichstages, Gregorius Bergt, einstimmig folgende Entscheidung gefasst:

„Die Zustimmung zum Wählkreis eines Vertrages, durch den freiwillig in irgendwelcher Form deutsches Land preisgegeben wird oder durch Eintritt in den Reichsbund derartige Gesetzmäßigkeiten für eine deutschnationale Partei unmöglich. Es ist die Aufgabe der Partei, durch ihre bzw. beauftragten Vertreter Vertragsannahme und Eintritt zu verhindern und insbesondere durchzuführen, daß eine Außenministerkonferenz nicht zustande kommt, bis die Erfüllung der wirklich unersetzlichen Forderungen der Deutschnationalen (Klage des Grafen Westarp) durch bindende Zusage der Entente mitbestimmt und abgesichert ist.“

„Könnten die Deutschnationalen dieses Ziel nicht erreichen, so ist ein neuer Wählkreis mit Selbstbestimmung der Partei in gleicher Weise wie der Gebote an die Zukunft des deutschen Vaterlandes dem Austritt aus der Reichsregierung.“

Die „Tägliche Rundschau“ und die „Deutsche Tageszeitung“ erklären zu dieser Entscheidung, daß Bergt sich grundsätzlich gegen die Verwirklichung von Entschlüssen ausgesprochen habe.

Männer treten mit langsame, vorstehenden Schritten auf dem eingeweihten Sprung der Treppe herab, erst auf der Stufe, dann auf der nächsten, und treten sich so aus nachdrücklich. Man hat den Eindruck, daß eine solche Wallage eine ziemliche Gewalttat sein muß.

Die Gassen des Arbeiterviertels in Alger sind so eng, daß in vielen eine ewige Dämmerung herrscht. Die ziemlich hoch gebauten Häuser zeigen bei der Gasse so vorstehende Stockwerke, unter denen sich eine Abwechslung durch Rundbögen zeigt. Nicht selten treten die gegenüberliegenden Stockwerke bis auf Handbreite auseinander heran. Man streift unter wüsten Überbauungen hin, durch Räumchen, über kleine Plätze, an pfäfflichen Brunnen vorbei, dann wieder steile Stufen hinauf, um zu den archaischen fortwährend Durchlöcher und architektonische Perspektiven von höchstem malerischen Reiz.

Ich beschreibe das am besten bebilderte Viertel der Arbeiterstadt, und dieser ganz phantastisch nicht unwahrscheinlich. In buntenfarbigen Kostüme gekleidet und funkelnde Ketten um den Hals, liegt das Volk breitbrütig über den Gittern der Balkone, und die Sonne scheint so hell in die geschnittenen Gesichter hinein und erglänzt nicht selten auf den braunen Armen vornehmlich farbiger Mädchen, das ein überaus unheimliches Dalesin selbst überstrahlt. Bilder aus den Abgründen des Lebens, gestaut in ein Korsett von ungeheurer Art, sind hier in wechselläufiger Weise beieinander. Wenn ich Wasser würde, würde ich hier meine Gefühle auslassen und würde die bunten Mädchen zu malen, die ich wie lösend, von der Sonne umflutet, aus den Fenstern leuchtend, oder wie sie Zigarettens rauchend und Domino spielend in den dämmerigen Höfen ihrer Häuser sitzen und sich in einem unzusammenhängenden farbigen Seidenstoffe ihrer lösen Gewänder.

Vor den Toren der Stadt liegt der Jardin d'Essai, ein ausgebeuteter öffentlicher Park, der überflutet von Segeln, die die Leichtigkeit der überfluteten Pflanzenwelt gibt. Der Park ist ein früherer Morast angelegt, wodurch eine Flora besonders prächtig angelegt. Man wandelt durch Alleen von riesigen Yucca-Bäumen, deren

Eindrücke in Alger.

Von Hans Weigle.

Näherst man sich Alger mit dem Schiff, so glaubt man zunächst, eine größere Hafenstadt Italiens oder Spaniens vor sich zu haben. Nur die verstreuten Minarete und Wolkenzäunlein zeigen daran, daß es sich um Alger handelt, um afrikanischen Boden zu landen.

Man erblickt eine an einem halbmondförmigen Golf wunderbar gelegene Stadt, deren hohe Wohngebäude überopulenteren Stils sich terrassenförmig von einem steilen Fels hinaufziehen, gefügt von einem zerfallenen Kaktus, der alten Felsen- oder Zitatele. Es ist der historische Bau, in dem sich im Jahre 1830 einer unbedingten Vorgang abspielte, der dem damaligen Volk von Alger den Thron forderte. Die Häuser erlaube ich nämlich, in fächerförmiger Form, den französischen Konuli durch einen Schlag mit dem Fächer in das Gesicht zu tragen. Er hatte diesen unüberlegten Schlag bitter zu bereuen. Denn die Franzosen landeten kühnherzig ihre Truppen auf algerischem Boden, bestiegen das Land und wählten es, trotz des hartnäckigen Widerstandes der Eingeborenen im Innern, schließlich dauernd zu erobern. Die eigentliche Belagerung datiert freilich erst seit dem Jahre 1857, wo Constantine eingekommen wurde. Was zu dem Zeitpunkt zum Algerien Krieges trugen, Radikalentwürfe im Lande aus, die mit den Waffen unterdrückt werden mußten. Seitdem ist alles still.

Die Stadt Alger, die auf den Höhen ringsum von vielen schimmernden Minareten und reißenden Gärten bekrönt, sich so malerisch in der seltsamen Stadt ausbreitet, zerfällt in zwei sehr verschiedene Teile: die Europäerstadt, die man von Hafen aus zuerst betritt, und das alte Araberstadt, das sich in engen, verengerten Gassen zu den grünen Mauern der Kasba hinaufzieht. Die Europäerstadt besteht einer unter Napoleon III. errichteten impotenten Boulevard, der schon vom Meer her auffällt und sich auf einer künstlichen Terrasse oberhalb des Sees entlang, mit westlichen Minareten auf den blauen Golf und seine Gassen. Dieser stolze Boulevard de la République zeigt europäisches und arabisches Leben in buntem Gemisch. Ruffige braune, auffallend dünnbeinige

bläuliche Blätter mit scharfen Spitzen drohen; man wandelt durch Palmen- und Bambus-Alleen, hier leuchten die roten Blüten der Zypern- oder arborcosson und dort die in Wengen bestammenden blauen Blüten der Fächerpalme. Der Pfefferbaum, den man überall im Süden so häufig findet, steht mit erhellenden roten Blüten vor den Häusern. Die hohen Minareten, gefestigten Blätter, so leicht man einen scharfen Geruch, ähnlich dem Saft, an den Orangebäumen sieht man Blüten und Früchte zugleich; die Blüten haben etwas ganz Seltsames von der Süßigkeit ihres Duftes. Gelbbühende Minareten und Ramelettsäume, überflut mit roten Blüten, tragen auf, und unten am Meer des Meeres breitet sich ein Gaijn von Dattelpalmen aus, in dem man trefflich ruht, den Blick hinausgerichtet über die blaue See, ganz unbedeutend aber ist die Bougainvillee. Das ist ein Schlingengewächs, das man überall in den Gärten bei Alger findet, das die weißen Blüten üppig umranzt, und das sich im Jardin d'Essai an Yucca-Bäumen und Palmen emporklimmt, ganz überflut von flammenden farneförmigen Blütenbüscheln. Die hohen Blüten der Bougainvillee, von der Sonne bestrahlt und umgeben von dem dunklen Grün ihres Laubes, sind ununterbrochen von der Vorstellung des algerischen Frühlings.

Ich machte einen Ausflug in die Umgebung. Sinaul nach Mustapha Carrière, wo die Blüten der Borneum stehen und die großen Sotets für die Fremden, die von dem gemäßigten Winterland dieser geliebten Küste profitieren. Der Blick von Mustapha über die Stadt und das Meer und die fächerförmigen Blüten der Palmen ist bezaubernd. Und überall hier oben überflutet die Bougainvillee, in allen Gärten der Mauren und Europäer. Und Cataupinobäume sieht man ragen, die heiligen Bäume mit den ersten, ungeheuren Blüten. Es ist ein etwas Trauriges in ihrem großen Blühen, das sich fast in der Nähe von Mustapha, wie ein Chasseur d'Afrique (rote Uniform und maritima Gade) auf weitem, langgestrecktem Hangt hinströmt durch einen sonnenverfüllten dem Parkhaus mit einer demnach wunderbar heller Art und einer farbigen Gestalt aus Gärten, die dem Gebirgsnis nicht verloren geht.